№ 253. 1835.

Zei- tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 29. Oktober.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 17. Oktober. Eine aus den Russisch-Amerikanischen Kolonieen am 6. Juli d. Jahres in Ochotzk angekommene Sloop hat für 1,750,000 Rubel Pelzwerk für Rechnung der Russisch-Amerikanischen Compagnie mitgebracht.

Es ist hier zum ersten Male in Deutscher Sprache ein „Staats-Handbuch Rußlands, oder Verzeichniß der Kaiserlich Russischen Staats-Behörden und der vorzüglichsten dabei angestellten Beamten vom Jahre 1835" erschienen. Das Register desselben enthält über 3000 Namen.

In der Russischen Handels-Zeitung liest man: „Die Direktoren der Aktien-Gesellschaft, welche sich in St. Petersburg gebildet hat, um durch Dampfschiffe die Kommunikation zwischen den Russischen Häfen des Baltischen Meeres zu unterhalten, suchten beim Finanz-Ministerium um Bestätigung der genannten Gesellschaft an. Da der Finanzminister den Vortheil anerkannt, welcher von der durch die Dampfschifffahrt gehobenen Handels-Thätigkeit und durch Sicherstellung der beim Transport der Waaren festzusetzenden Termine hervorgehen kann, so hat der Graf Cancrin dem Minister-Comité den betreffenden Antrag gemacht, worauf, gemäß dem Beschlusse des genannten Comité's, die Allerhöchste Bestätigung Sr. Majestät des Kaisers erfolgte."

Frankreich.

Paris den 18. Oktober. Herr Thiers ist vorgestern Abend von seiner Reise hierher zurückgekehrt, und begab sich unmittelbar nach seiner Ankunft zum Könige.

Gestern fand im Théatre français die erste Vorstellung eines neuen Stückes von Delavigne, „Don Juan von Oesterreich", statt und gefiel sehr, obgleich die Vorstellung 5 Stunden dauerte, welches den Dichter wohl veranlassen wird, für die folgenden Vorstellungen Einiges zu kürzen. Es ist übrigens das erste Drama, welches Delavigne in Prosa geschrieben hat, und allgemein stimmt man darin überein, daß es unmöglich sei, eine schönere und geistreichere Sprache zu führen.

Aus dem heutigen Bericht des Journal des Débats über die Spanischen Angelegenheiten entlehnen wir Folgendes: „Die Nachricht von der Auflösung der Junten von Andalusien scheint sich zu bestätigen. Die Madrider Hof-Zeitung bis zum 10. Okt. einschließlich enthält die letzten amtlichen Verfügungen der Junten von Kadix, Alicante, Ciudad-Real und Sevilla; es sind hauptsächlich Adressen an die Königin oder an Herrn Mendizabal, worin die Junten ihre Beitritts-Erklärung zu dem politischen Systeme dieses Ministers, ihr Vertrauen zu seinen Versprechungen und ihre Erkenntlichkeit für das, was er bisher gethan, besonders für die Erhebung der Stadt-Miliz zu einer National-Garde ausdrükken. Die Madrider Hof-Zeitung enthält einen langen Artikel, worin die Regierung sich zu dieser Aussöhnung Glück wünscht. Es befindet sich darin folgende Stelle, deren Würdigung wir unsern Lesern überlassen: „So wird denn die Spanische Nation nach einem so heftigen Sturme die politische Schaubühne wieder mit mehr Glanz, Einigkeit und Kraft betreten, wie jemals, und dieses große ruhmwürdige Resultat ist blos das Werk von etwa zwanzig Tagen gewesen. Die Annalen der Welt bieten kein zweites Beispiel dieser Art dar, und werden ein solches vielleicht nie darbieten. Der Ruhm, der da-

von auf den Spanischen Namen zurückstrahlt, ist ächt Spanisch, denn er gebührt der Königin-Regentin, deren Friedensworte sich, wie ein Trost verkündender Regenbogen nach einem Gewittertage, über das Land verbreitet haben; aber er gebührt auch ihrer Regierung, der getreuen Dolmetscherin ihrer hochherzigen und wohlwollenden Gesinnungen, und endlich dieser ganzen großen Nation, deren Einsicht und Loyalität sprüchwörtlich geworden sind, und die der Sprache der Vernunft ihr Ohr geliehen hat." — Der neue Minister des Innern, de los Heros, hat den Provinzial-Behörden durch ein Cirkular-Schreiben angezeigt, daß die Censur-Kommission in Madrid angewiesen worden sei, künftig nur gegen solche Schriften mit Strenge zu verfahren, die der Religion und der öffentlichen Sicherheit Hohn sprächen, oder die den Karlisten das Wort redeten, oder die sich persönliche Recriminationen, so wie einen groben und unmäßigen Tadel erlaubten, oder die eine Entzweiung der Christinos beabsichtigten, oder endlich die dem persönlichen Charakter der verwittweten Königin zu nahe träten. Das Faktum von der angeblich am Abend des 9ten erfolgten Ankunft des Grafen de las Navas in Madrid befindet sich allein in der Abeja, die Madrider Hofzeitung bis zum 10. schweigt darüber. Nachdem der Graf von Almodovar angekommen, ist das Ministerium, bis auf den Nachfolger des Generals Alava, vollständig. — „Diese Nachrichten", so schließt das Journal des Débats seinen Artikel, „lauten im Allgemeinen günstig, und wir gefallen uns in der Aussicht, die sie dem Herrn Mendizabal und seinen Kollegen zu einer raschen Pacifikation Spaniens eröffnen. Indessen fehlt es uns noch an den erforderlichen Elementen, um über den wahren Zustand der Gemüther in Madrid ein kompetentes Urtheil zu fällen. Wir wissen noch nicht, um welchen Preis, durch welche Versprechungen und Verpflichtungen Herr Mendizabal die unverhoffte Unterwerfung des Grafen de las Navas erkauft hat. Nicht Jedermann theilt das Vertrauen des Spanischen Ministeriums zu jenem Aufschwunge der Nation, die es zu seinem Beistande aufruft. Wenn wir gut unterrichtet sind, so ist z. B. der General Alava ganz anderer Ansicht, und so möchte vielleicht der Kampf sich jetzt nur einen anderen Schauplatz gewählt haben. In Madrid, im Schoße der Cortes, wohl gar unter den Mitgliedern des Ministeriums selbst werden wir die Meinungsverschiedenheiten sich erneuern sehen. Wir werden ihnen mit dem ganzen Interesse, das sie verdienen, folgen, und wir wünschen nichts mehr, als daß sie so mäßig und so geneigt zur Versöhnung hervortreten mögen, als Hr. Mendizabal es sich verspricht. Unser Glaube trifft vielleicht nicht genau mit dem seinigen zusammen; indessen wollen wir seine Hoffnungen auch nicht einmal durch die Aeußerung eines Zweifels stören, da dieser sofort als eine böswillige Erklärung ausgelegt werden könnte."

Der Moniteur giebt heute folgende Nachrichten aus Spanien: „Die Regierung hat Nachrichten aus Madrid bis zum 10. d. erhalten. Die Junten von Kadix und Sevilla haben sich unterworfen. Der Graf de las Navas ist persönlich in Madrid eingetroffen, und gleichzeitig mit ihm der neue Kriegsminister, Graf von Almodovar. Ein in der Hofzeitung vom 10. eingerücktes Dekret schreibt die Bildung dreier Jäger-Regimenter vor, die auf Kosten der Regentin equipirt und unterhalten werden sollen. — Eine Depesche aus Perpignan vom 16. d. meldet, daß der Graf d'Espagne daselbst angelangt sei, und daß sich Mina noch dort befinde. Am 9. haben die Christinos eine Bewegung auf Morentin gemacht. Don Carlos, der sich mit seiner Armee in Estella befand, hat sich auf Cirauqui und Maneru zurückgezogen. Cordova hat mit 13,000 Mann die Linie der Argaca besetzt. Don Carlos ist mit Iturralde unzufrieden, und hat sein Kommando interimistisch dem General Eguia übergeben. Bei den Karlisten herrscht fortwährend Geldmangel."

Spanien.

Madrid den 10. Okt. Die Hof-Zeitung publizirt ein Königl. Dekret, dessen Schluß also lautet: „Lasset uns daher einmüthig ein großes und edelmüthiges Opfer auf den Altar des Vaterlandes niederlegen. Es ist meine Pflicht, das erste Beispiel zu geben, das unter der großherzigsten Nation der Erde nicht unfruchtbar bleiben wird. Ich will an dem heutigen Jahrestage der Geburt meiner geliebten Tochter dieses Beispiel auf eine Weise geben, wie es einer zärtlichen Mutter und einer Königin geziemt, die sich stets die Liebe der Spanier zu bewahren wünscht. Ich habe daher beschlossen: 1) Es sollen sogleich 3 Bataillone leichter Infanterie unter dem Namen „„Jäger der Königin-Regentin"" errichtet werden. 2) Die Kosten der Ausrüstung und des Soldes der Soldaten und Offiziere werden während des jetzigen Kampfes aus den Fonds bestritten, die mir, als verwittweten Königin und als Königin-Regentin, durch das Finanz-Gesetz bewilligt worden sind. 3) Die Stellen der Befehlshaber, Offiziere und Sergeanten dieser Bataillone werden solchen Leuten übertragen, die in der Armee einen Grad niedriger inne haben und durch ihre Tapferkeit und ihre Aufführung die Würdigsten sind. Doch haben diejenigen den Vorzug, welche verwundet oder wegen einer ausgezeichneten That wenigstens mit dem Kreuz des heiligen Ferdinand belohnt worden sind. 4) Sämmtliche Unter-Lieutenants-Stellen werden mit Sergeanten besetzt. 5) Das eine der drei Bataillone wird in Aragonien, das zweite in Galizien und das dritte in Estremadura gebildet werden.

Prado den 10. Oktober 1835.

Ich die Königin.

An Don Juan Alvarez y Mendizabal."

Ein zweites Dekret lautet folgendermaßen: „Mit dem Wunsche, die Uebel zu heben, welche dem Staate

und selbst der Kirche aus der unverhältnißmäßig großen Anzahl von Geistlichen in dem größten Theile des Königreichs zum Nachtheil der Letzteren, so wie der übrigen Spanier erwachsen sind, welche ausschließlich die Abgaben zahlen, während jene davon befreit sind, habe ich, im Namen der Königin, meiner erhabenen Tochter, und nach Anhörung des Minister-Conseils, beschlossen, daß für jetzt und bis die Cortes die zweckmäßigsten Maßregeln für die Reform der Geistlichkeit angenommen haben werden, die Erzbischöfe, Bischöfe und andere Prälaten unter keinerlei Vorwand Dimissorien erlassen oder höhere Weihen verleihen dürfen. Doch können sie für die Pfründen und die Diakonate diejenigen ernennen, welche schon zu Diakonen und Subdiakonen ernannt worden sind, und denjenigen die Weihe ertheilen, welche, von dem Tage der Bekanntmachung dieses Dekrets an, eine Pfründe oder irgend ein anderes Benefiz erhalten haben, womit die Obliegenheiten eines Geistlichen verknüpft sind.

Prado den 8. Oktober 1835.

Ich die Königin.

An Don Juan Alvarez y Mendizabal."

In einem von Französischen Blättern mitgetheilten Schreiben aus Madrid vom 10. Okt. heißt es: „Ein großer Schritt ist zur Pacification Andalusiens geschehen. Die Junten von Cadix und Sevilla sind aufgelöst und Alles läßt glauben, daß die Andalusische Armee, die seit ihrer Concentration bei Despennaperros keine Bewegung gemacht hat und eher zu beobachten, als zu drohen scheint, mit ihrer Unterwerfung nicht lange mehr zögern wird. Graf de las Navas hat 48 Stunden in Madrid zugebracht; morgen wird er wieder nach Manzanares zurückreisen, ohne Herrn Mendizabal gesehen zu haben. Die Konferenzen, die zwischen dem revolutionairen Grafen und einigen Vertrauten Mendizabal's stattgefunden haben, sind bis zu diesem Augenblick ohne Erfolg geblieben. De las Navas ist taub für jeden Vorschlag, der nicht durchaus auf den Grundsatz der Volks-Souverainetät basirt wäre. Sollte man sich aber auch mit dem Grafen nicht vergleichen können, so fürchtet man ihn doch jetzt nicht mehr; die Regierung hat positive Nachrichten erhalten, die an der Unterwerfung der Junta von Cordova nicht zweifeln lassen; Cordova ist die Provinz, die den Grafen zum Befehlshaber erwählt hatte. Die Junta von Andujar schien nach den letzten Berichten geneigt, sich der Regierung anzuschließen. Von der Junta von Cordova verlassen, wird de las Navas sicher nur einige wenige exaltirte Leute unter seinem Banner behalten. — Aus sicherer Quelle haben wir erfahren, daß die Portugiesische Regierung, dem mit unserm Ministerium abgeschlossenen Vertrage gemäß, Anstalten trifft, 6000 Mann nach Spanien zu senden. 3000 haben die Gränze schon (?) überschritten; die übrigen Truppen stehen noch in Zamora, des Befehls zum Einmarsche in Spanien gewärtig. — Unsere Kapitalisten zeigen sich beruhigt und die Börse bietet einen befriedigenderen Anblick dar."

Italien.

Die in Turin anwesenden französischen Karlisten haben, in Folge eines Königl. Befehls, größtentheils Piemont verlassen müssen. Bei der bekannten Abneigung des Königs gegen die Julirevolution schreibt man die Maßregel den Intriguen einer Dame zu, die am Hofe Ludwig's XVIII. eine Rolle spielte, und dem Umstande, daß einige jener Karlisten die Politik des Königs kritisiren oder gar leiten wollten. Viele derselben begaben sich nach Neapel und der Schweiz.

Vermischte Nachrichten.

In der neuesten Nummer des Posener Amtsblattes vom 27. d. bringt die Königl. Regierung I. die Allerhöchste Kabinetsordre über die Vergütigung für die von Grundbesitzern aus ihren Feldmarken zum Chausseebau hergegebenen Feldsteine, Sand und Kies wieder in Erinnerung. — Dieselbe Behörde warnt vor unerlaubter Ausübung der Heilkunst, und macht bekannt, daß neuerlich ein Barbier wegen verbotswidrigen Kurirens zu einer viermonatlichen Zuchthausstrafe rechtskräftig verurtheilt worden ist. — Die zum Neubau der evangelischen Kirche zu Hilchenbach, Regierungs-Bezirk Arensberg, im hiesigen Departement stattgehabte Kirchen-Kollekte hat zusammen 35 Rthlr. 22 Sgr. 11 Pf. eingebracht. — Die Personal-Chronik berichtet über die, vom 1. Juni c. bis jetzt stattgehabten Veränderungen bei der Kreis- und Kommunal-Verwaltung. Die Königl. Regierung I. macht ferner bekannt, daß die Einführung der revidirten Städteordnung in Schwerin jetzt vollzogen ist und zu Magistratsmitgliedern daselbst folgende Personen gewählt worden sind: 1) zum Bürgermeister: der Lieutenant Brase; 2) zum besoldeten Rathmann: der bisherige Rathmann Graßmann; 3) zu unbesoldeten Rathmännern: die Kaufleute Pauli, Schwarz und Eger; 4) zum Kämmerer: der bisherige Kämmerer Prüssing und 5) zum Stadtsekretair: der bisherige Stadtsekretair Wotschke. — Das Amtsblatt berichtet ferner über die Personal-Veränderungen bei den Justizbehörden im Oberlandesgerichts-Bezirk Posen; und die Königl. General-Kommission macht bekannt, daß für den landräthlichen Pleschenschen Kreis eine neue Special-Kommission für gutsherrlich-bäuerliche Auseinandersetzungen mit dem Sitz in Pleschen errichtet ist, an welche sich die Auseinandersetzungs-Interessenten zu wenden haben.

Mehmed Ali hat die Ausfuhr Aegyptischer Alterthümer aufs strengste verboten. Es ist die Rede davon, daß in Kahira ein Museum errichtet und der Leitung eines der jungen in Paris studirenden

Araber anverkauft werden soll, und die Regierung untersagt daher nicht nur die Ausfuhr der Alterthums-Gegenstände, sondern will auch Alles, was sich davon in Privathänden befindet, ankaufen.

Musikalisches.

Die Gebrüder Stahlknecht aus Berlin werden Sonntag den 1. November im Saale des Hôtel de Saxe ein Concert geben. Nach dem, was sie vorgestern im Casino, der eine auf der Geige, der andere auf dem Schello geleistet haben, verdienen sie gar sehr ein volleres Auditorium als sie vorgestern finden konnten. Wir laden deshalb hierdurch jeden Kunstliebhaber zum Besuche des Concertes ein, und zwar um so mehr, als für uns hier schon eine Art Verpflichtung der Dankbarkeit gegen jeden Künstler vorhanden ist, der es unternimmt, einmal anders als gelegentlich nach dieser sonst von aller Kunst so verlassenen Ecke zu kommen. Den mäßigen Aufwand von 10 Sgr. für den Platz und von 1½ Stunde Zeit, wird gewiß keiner bereuen. **

Stadt-Theater.

Donnerstag den 29. Oktober als sechste Verloosungs-Vorstellung, zum Erstenmale: Die Braut aus der Residenz; Original-Lustspiel in 2 Akten, von der Verfasserin von „Lüge und Wahrheit." — Hierauf zum Zweitenmale: Der Nasenstüber; Original-Posse in 3 Akten von Dr. E. Raupach.

So eben ist bei E. S. Mittler in Posen, Berlin, Bromberg, Culm und Gnesen erschienen:

Ausführliches polnisch-deutsches Handwörterbuch, zum Gebrauche für Deutsche und Polen; nebst einem Anhange, das Verzeichniß unregelmäßiger Formen enthaltend. Neu ausgearbeitet von J. K. Troiański, 1ster Theil, 1stes Heft. Subscriptions-Preis: brosch. 15 Sgr.

Literarische Anzeige.

Bei Wilhelm Gottlieb Korn in Breslau hat so eben die Presse verlassen und ist bei mir, so wie in allen Buchhandlungen in Posen zu haben:

Albrecht Block,
Königl. Amtsrath ꝛc.,
über
den thierischen Dünger,
seine Vermehrung
und
vollkommnere Gewinnung
vermittelst
Einstreuen mit Erde
in die Viehstallungen.

gr. 8. Geheftet 15 Sgr.

Th. Scherk, am alten Markt No. 91.

Proclama.

Ober-Landes-Gericht zu Bromberg.

Zur Erklärung über den Zuschlag des im Wirsitzer Kreise belegenen, landschaftlich auf 15,181 Rthlr. 8 sgr. 4 pf. abgeschätzten freien Allodial-Rittergutes Karnowke, für das zuletzt gethane Meistgebot von 15,181 Rthlr. Seitens nachstehender, ihrem Aufenthalte nach unbekannten, Realgläubiger, als:

a) der Erben der Caroline geschiedenen Lünser, gebornen Schack,
b) der Erben der Charlotte Elisabeth, verwitweten Kriegsräthin Moldenhauer,
c) der Brüder Michael Friedrich und Carl Gottlob Schlieper,
d) der Erben des Kanzlei-Direktors Holzheimer, und
e) der unbekannten Erben des Besitzers von Karnowke, Wilhelm Wenzeslaus Neustuppa,

steht der Termin auf

den 13ten April 1836 Vormittags um 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle an, zu welchem dieselben hierdurch öffentlich unter der Warnung vorgeladen werden, daß bei ihrem Ausbleiben angenommen werden wird, daß sie in den Zuschlag für das gedachte Meistgebot willigen.

Handlungs-Anzeige.

Meine Woll- und Tapisserie-Handlung habe ich aus dem Hause des Herrn D. Goldberg neben an No. 84. im ersten Stock verlegt und bitte meine geehrten Kunden mich fernerhin mit ihren gütigen Aufträgen zu beehren, mit der Versicherung, daß ich wie bisher die billigsten Preise und promteste Bedienung nachkommen werde. Hauptsächlich habe ich von der letzten Leipziger Messe eine Auswahl von Strickperlen und alles was nur in diesem Artikel einschlägt, assortirt, überhaupt eine bedeutende Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Stickmuster angeschafft habe.

Posen den 27. Oktober 1835.

J. Fuchs.

Mein neu erbauter Winter-Garten wird Sonntag den 1sten Novbr. mit einem Konzert und einer Blumen-Verloosung von 50 Gewinnen eröffnet.

F. Günther.